

FLORIAN KOMMEN

Nr. 67
07.10.2006



13. Delegiertenversammlung des LFV Bayern
mit Eröffnung der Feuerwehraktionswoche
in Neumarkt/ Opf. am 16. September 2006



Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Inhaltsverzeichnis

- Titel: 13. Delegiertenversammlung des LFV Bayern mit Eröffnung der Feuerwehrraktionswoche in Neumarkt/ Opf. am 16. September 2006	
- Impressum, Inhaltsverzeichnis	Seite 2
- Bericht aus der Delegiertenversammlung	Seite 2
- Gästeliste	Seite 4
- Ehrungen	Seite 5
- Eröffnung der Feuerwehrraktionswoche	Seite 6
- Ein ehrliches „Dankeschön“ nach Neumarkt/Opf.	Seite 8
- 100. Todestag von Ludwig Jung	Seite 8
- Berichte aus den Fachbereichen	Seite 9
Fachbereich 2	Seite 9
Fachbereich 6	Seite 9
Fachbereich 7	Seite 10
Fachbereich 9	Seite 10
Fachbereich 11	Seite 11
- Winterreifenpflicht	Seite 11
- Leistungsprüfung: Die Gruppe im Löscheinsatz nach FwDV 3	Seite 12
- Informationsveranstaltung des LFV Bayern und der Versicherungskammer Bayern	Seite 13
- KfV Miesbach gegründet	Seite 14
- 742 Feuerwehren im Einsatz beim Papstbesuch	Seite 14
- Sponsoring durch Partner des LFV Bayern weiter ausgebaut	Seite 15
- Oberneukirchen ist Spitze – Doppelsieg beim Bundesentscheid	Seite 15
- Terminvorschau 2006/2007	Seite 16

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Gerhard Diebow
LFV Geschäftsstelle
Pündterplatz 5
80803 München
Tel. 089 / 38 83 72 - 0
Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:
www.lfv-bayern.de

E-Mail:
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Redaktionsschluss
für „Florian kommen“ Nr. 68
ist der 24.11.2006

Veröffentlichung 08.12.2006

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, Repro und Druck:
Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

Bericht aus der Delegiertenversammlung

Einige wichtige Passagen aus dem Bericht des Landesvorsitzenden möchten wir nachfolgend kurz anreißen:

Bauaufsichtliche Behandlung von Brandmeldeanlagen (BMA)

Im IMS vom 03.08.06 zum Thema „Bauaufsichtliche Behandlung von Brandmeldeanlagen“ waren folgende Aussagen enthalten:

- Änderungen für die Einsatzorganisation der Feuerwehren, indem zukünftig Feuerwehrlaufkarten und Schlüsseltresore nur noch in Ausnahmefällen, wie z.B. bei Banken, gefordert werden können.
- Die Aufschaltung von baurechtlich geforderten Brandmeldeanlagen muss bis zur flächendeckenden Einführung der ILS nicht mehr zu einer alarmauslösenden Stelle erfolgen.

Dies hätte bedeutet, dass alle neuen und auch die vorhandenen BMA zu privaten Sicherheitsunternehmen aufgeschaltet

werden könnten, solange nicht flächendeckend, also in ganz Bayern, alle ILS eingeführt sind. Dies hätte zur Auswirkung, dass man bis zu diesem Zeitpunkt die jetzigen BMA, die z.B. bei der ILS München auflaufen, auch auf private Sicherheitsunternehmen umschalten könnte.

Wir haben hierzu nach der Veröffentlichung des IMS, in dem auch Änderungen beschrieben waren, die nicht mit uns abgestimmt waren, umgehen reagiert und noch versucht einen Termin bei Innenminister Dr. G. Beckstein zu bekommen, was auch gelang.

Das konnten wir erreichen:

Die Feuerwehrlaufkarten, sowie auch die Feuerweherschlüsseldepots können bei erschwelter Zugänglichkeit weiterhin gefordert werden. Dies ist z.B. der Fall, dort wo außerhalb der Betriebszeiten der Betrieb verschlossen ist oder eine vorh. Pforte nicht rund um die Uhr besetzt ist.

Baurechtlich geforderte BMA müssen dort, wo bereits eine ILS in Betrieb ist, auch weiterhin dort aufgeschaltet werden, egal ob die ILS flächendeckend eingeführt sind oder nicht. Dort wo die ILS noch nicht in Betrieb sind, kann es bis zur Inbetriebnahme der ILS eine Ausnahme geben und die Aufschaltung zu einem privaten Wach- und Sicherheitsunternehmen mit einer ständig besetzten Zentrale erfolgen. Dies jedoch nur dann, wenn dieses Wach- und Sicherheitsunternehmen die jeweils für das Objekt örtliche alarmauslösende Stelle unmittelbar und direkt über den Notruf 112 erreichen kann, also nicht über Fernwahl.

Ausdrücklicher Dank hierfür dem Minister Dr. Beckstein und seinem Amtschef Ministerialdirektor Schuster.

Novellierung des Feuerwehrgesetzes

Vorschläge wurden beim Innenministerium eingebracht, wei-

tere Vorschläge wurden erarbeitet und weitergeleitet. Themen sind dabei:

- Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften
- Die Stellung der KBR/SBR, KBI/SBI, KBM/SBM
- Verankerung der Hilfsfrist in Zukunft
- Doppelmitgliedschaft
- Altersgrenze
- Freistellung/ Ehrenamt

Aus dem Ergebnis der Klausurtagung in Landshut wurden bereits viele Themen berücksichtigt. Erste Gespräche fanden bereits statt. Geplant ist, dass der Referentenentwurf im Herbst zur Verbandsanhörung kommt und wir nochmals die Möglichkeit haben weitere Belange einfließen zu lassen.

Digitalfunk

Der Start für den Digitalfunk ist vollzogen, wichtig ist für alle BOS, ob Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienst, dass zeitnah eine gemeinsame, aber vor allem vernünftige Umsetzung erfolgt.

Zeitnah bedeutet aber auch, dass das System uneingeschränkt für den Sprechfunk und im Besonderen auch für die Alarmierung, ob Sirene oder Taschenmeldeempfänger, funktionieren muss.

Erst wenn dies durch den Aufbau eines funktionierenden Netzes sichergestellt ist, macht es Sinn im Bereich der Feuerwehr umzustellen.

Ein Schnellschuss, der etwa zur Folge hätte, dass man über zwei bis drei Jahre hinweg mit 2 Systemen arbeiten und womöglich zwei verschiedene Meldeempfänger (Analog und Digital) nutzen müsste, wie teilweise in anderen Bundesländern, wäre fatal.

Dies bedeutet aber auch, dass die Umsetzung, sprich die Betriebskosten, der Netzbetrieb als laufende Kosten sowie die Anschaffung der Endgeräte finanzierbar sein müssen.

Wir brauchen den Digitalfunk für die Zukunft, wir brauchen aber auch eine Finanzierungssicherheit und ein Sonderförderprogramm für die Beschaffung der Endgeräte, dieses jedoch nicht aus der Feuerschutzsteuer, sondern hierfür müssen zusätzliche Staatsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Mit einer Erinnerung, dass dies die Vorgaben des Innenministers waren und der Bitte hierzu auch zu stehen, bat Vorsitzender Weinzierl um die zusätzlichen Staatsmittel aus dem Haushalt.

Erweiterung der Führerscheinklasse B

Bereits seit längerem haben wir auf die Problematik zur Erweite-

rung der Führerscheinklasse B und deren Bedeutung für die Feuerwehr aufmerksam gemacht. Sie berechtigt zum Führen von Kraftfahrzeugen bis 3,49 t zul. Gesamtmasse. Das TSF, das insbesondere bei kleineren Feuerwehren sehr verbreitet ist, übersteigt teilweise bei den neuen Fahrzeugtypen diese Beschränkung und kann daher von Feuerwehrangehörigen mit der Führerscheinklasse B in Zukunft nicht mehr gefahren werden.

Somit muss eine Erweiterung von 3,49 t auf mindestens 4,25 t dringend umgesetzt werden. Sollte dies nicht gelingen, so sollte zumindest eine Ausnahmeregelung für das Führen von Feuerwehrfahrzeugen bei Einsätzen und sonstigen Übungs- und Bewegungsfahrten bis 4,25 t mit der Führerscheinklasse B erreicht werden z.B. durch eine zusätzl. Schulung mit einem Fahrertraining.

Wir haben uns zu diesem Thema an den DFV, an die Europaabgeordneten Bayerns und an den Innenminister gewandt. Sollte keine Ausnahme möglich sein, müssten zukünftig die Kommunen die Kosten für die zusätzlichen Führerscheine übernehmen, was nicht Ziel sein kann.

Neben den wichtigen Themen für unsere bayerischen Feuerwehren mussten auch die üblichen **Verbandsregularien** abgehandelt werden.



Aufmerksame Zuhörer bei der 13. Landesverbandsversammlung...*

* die Bilder von der Landesverbandsversammlung wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch Jochen Kümmel, KFV MSP

Im Kassenbericht konnte Schatzmeister KBI Heinrich Waldhutter von einer zufrieden stellenden Situation mit gesunden Finanzen berichten.

Der Kassenprüfbericht durch die Kassenprüfer KBR S. Kerner und KBI A. Ruhland führte zur einstimmigen Entlastung des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Geschäftsstelle.

Die Kassenprüfer wurden anschließend bei der turnusgemäßen Wahl für 3 Jahre wiedergewählt.

Der Haushaltsplan 2007 hat einen erhöhten Zuschuss von 40.000 € durch das Innenministerium zu verzeichnen. Dies war das Ergebnis eines persönlichen Gesprächs zwischen Innenminister

Dr. G. Beckstein und dem Vorsitzenden A. Weinzierl. Diese erhöhten Mittel erlauben dem Verband die dringend nötige Schaffung einer zusätzlichen Stelle.

Die Mitgliedsbeiträge für fördernde Mitglieder wurden satzungsgemäß angepasst, nachdem diese Beiträge meist ohnehin schon freiwillig gezahlt wurden. (Natürliche Personen 30,- € Jahresbeitrag, Juristische Personen 250,- € Jahresbeitrag).

Durch Synergieeffekte und entspr. Einsparungen durch vernünftige Ausschreibungen kann der Mitgliedsbeitrag für die Feuerwehren an den Verband auch weiterhin stabil gehalten werden, so Weinzierl.

Ein kurzes **Statement zur Jugend**, die dem Landesvorsitzenden sehr am Herzen liegt schloss sich an. Zum Thema „Hat die Jugend in der Feuerwehr eine Zukunft? Jugend fördern – Zukunft sichern“ ging A. Weinzierl gezielt auf die Problematik ein und stellte deutlich heraus, dass die Jugend unsere Zukunft ist, die Jugend diese Zukunft aber auch braucht.

Abschließend galt es allen **Dank** zu sagen, die den LFV Bayern in irgendeiner Form unterstützen.

Die **nächste Verbandsversammlung** findet am **14./ 15. September 2007** im Kongresszentrum von **Bad Gögging** im Lkr. Kelheim statt.

Die Gästeliste

Bayerische Staatsregierung
Stellvertretender Ministerpräsident
MdL Dr. Günther Beckstein

Bundes- und Landtagsabgeordnete
MdB Alois Karl
MdL Otto Zeitler
MdL Herbert Fischer
MdL Stefan Schuster

Weitere Politiker
Regierungspräsident Dr. Wolfgang Kunert
Oberbürgermeister Thomas Thumann
Landrat Albert Löhner
Bezirksrat Hans Bradl

Staatsministerium des Innern
Ministerialdirektor Günter Schuster
Ministerialdirigent Dr. Wolf-Dieter Remmele
Ministerialräte Alois Lachner, Dr. Helmut Graf und Horst-E. Dolle
Regierungsdirektor Heinz Pemler

Kommunale Spitzenverbände
VD Schober, Bayer. Gemeindetag
VD Springer, Bayer. Städtetag

Versicherungskammer Bayern
Vorstandsmitglied Walter Lechner
Abteilungsleiter Wolfgang Raab
Referatsleiter Helmut Steck

Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverband
Altern. Vorstandsvors. Jürgen Feuchtmann
Geschäftsführer Dir. Dr. Hans-Christian Titze
Stv. Geschäftsführer Elmar Lederer

Polizeipräsidium Nby./Opf.
in Vertretung des Präs.
Herr Josef Stadlbauer

Kaminkehrerinnung Bayern
Landesinnungsmeister Klaus Dank

Deutscher Feuerwehrverband
Vizepräsident Ulrich Behrendt

Werkfeuerwehrverband Bayern
Vorsitzender Joachim Schistowski

Weitere Hilfsorganisationen
THW-Landesbeauftragter Dietmar Löffler

Präs. Luftrettungsstaffel Bayern
Karl Herrmann
Vizepräs. DLRG Dieter Kunad
GF BRK Neumarkt Klaus Zimmermann

Feuerwehr-Ehrengäste
Ehrenmitglieder des LFV Bayern die ehem. Mitglieder des Sprechergremiums mit Ehrevorsitzenden SBR a.D. Karl Binai an der Spitze

Ausländische Gäste
Ehrenlandesbranddirektor Harald Ribitsch, Salzburg

Partner des LFV Bayern
Versicherungskammer Bayern
Dräger Safety
BMW Group
HF-Sicherheitskleidung
Paradise Of Water

sowie Leiter der Feuerweherschulen, Firmen und Sponsoren, fördernde Mitglieder und weitere Gäste und Freunde des LFV-Bayern e.V. und die Presse

Ehrungen bei der 13. Verbandsversammlung

Neumarkt/Opf. Dank und Anerkennung an Persönlichkeiten, die sich um das Feuerwehrwesen verdient gemacht haben, sprach Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl aus und freute sich im Rahmen der Delegiertentagung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern insgesamt fünf Personen auszeichnen zu können, die sich um die Arbeit im Verband und darüber hinaus, besonders verdient gemacht haben.

Landrat Albert Löhner und Oberbürgermeister Thomas Thumann erhielten die Feuerwehr-Ehrenmedaille. Die beiden unterstützen die Feuerwehren und deren ehrenamtliche Tätigkeit im Landkreis und in der Stadt in großem Umfang persönlich und gegenüber der Öffentlichkeit. Die Auszeichnung ist gleichzeitig ein „Voraus-Dankeschön“ für die Unterstützung beim Landesjugendfeuerwehrtag im kommenden Jahr in Neumarkt.

Eine Urkunde für besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen in Bayern war der Dank an Druckereibesitzer Anton Bögl, der als Arbeitgeber aktive Feuerwehrdienstleistende jederzeit zum Einsatzdienst freistellt.

Die Firma Bögl berücksichtigt bei der Einstellung von Personal Menschen, die sich ehrenamtlich im Feuerwehrdienst engagieren und stellt den Feuerwehren kostenlos Druckereiunterlagen zur Verfügung.

„Man kann sagen er war einer von uns“, sagte Vorsitzender Alfons Weinzierl in der Laudatio für Ministerialrat Alois Lachner, der nach über zehn Jahren Tätigkeit als Abteilungsleiter ID1 im Staatsministerium des Innern, zuständig für die bayerischen Feuerwehren und das Kaminkehrerwesen, heute in der Aufgabenstellung als Landtagsbeauftragter des Staatsministeriums des Innern tätig ist. „Alois Lacher hat sich immer für die Belange des Feuerwehrwesens eingesetzt, wofür ich ihm persönlich und im Namen des LFW Bayern recht herzlich danken darf“, so Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl und durfte MR Lachner die Feuerwehrmedaille überreichen.

Das Ehrenkreuz in Gold des Landesfeuerwehrverbandes Bayern erhielten die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Kreisbrandrat Bernd Pawelke und Werner Baier. KBR Pawelke ist seit November

'91 Kreisbrandrat. Er war vom Oktober 1993 bis April 1995 Schriftführer im Verband. Seit April 1995 bis heute ist Bernd Pawelke 1. Stellv. Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern. Zusätzlich begleitet er seit September 1999 das Amt des Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Bernd Pawelke vertritt den LFW Bayern mit im DFV. Er war maßgeblich für die Umsetzung des Entwurfs für die neue Beitragsstruktur des DFV beteiligt. Werner Baier ist seit November 1990 Kreisbrandrat. In der Zeit vom Oktober 1993 bis September 2003 betreute er die Finanzen des Verbandes als Schatzmeister. Von September 2001 bis heute engagiert er sich als 2. Stellv. Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern. Seit Mai 2005 ist er Mitglied im Vorstand der Vertreterversammlung des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes und bringt sich nutzbringend für die bayerischen Feuerwehren ein. Allen Geehrten gratuliert der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. und bedankt sich für die erbrachten Leistungen im Bereich des Feuerlöschwesens.

jk



v.l.n.r.: A. Weinzierl, T. Thumann, A. Lachner, G. Beckstein, A. Bögl, W. Baier, B. Pawelke, A. Löhner, G. Diebow

Beckstein kann sich eine Kostenübernahme durch den Freistaat vorstellen, wenn sich der Bund aus dem Katastrophenschutz zurückzieht

Neumarkt/Opf. Die Feuerwehr-Aktionswoche 2006 wurde am Samstag, 16. September 2006 in Neumarkt/Opf. im Rahmen der 13. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern vom stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten und Staatsminister des Innern Dr. Günther Beckstein offiziell eröffnet.

„Da wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben“, war das Statement von Beckstein in einem Interview mit dem Bayerischen Rundfunk, auf die Frage hin, ob der Freistaat die Kosten für die Katastrophenschutzkomponenten übernehmen wird, wenn sich der Bund aus dem Brandschutz im Katastrophenschutz zurückzieht. Trotz schwieriger Zeit könne sich Beckstein eine Übernahme von vier bis fünf Millionen jährlich für Aufwendungen für den Katastrophenschutz im Staatshaushalt vorstellen, um die hohe Qualität des Katastrophenschutzwesens weiterhin zu garantieren.

Ausführlich ging der Innenminister in seiner Festansprache auch auf die Überlegungen des Bundes zur Veränderung der Konzeption zur Ausstattung im ergänzenden Katastrophenschutz ein: „Die Überlegungen des Bundes überraschen nicht. Umwälzende Ereignisse in den letzten Jahren, wie die veränderten

sicherheits- und militärpolitischen Rahmenbedingungen nach der Wiedervereinigung Deutschlands oder der Anschlag am 11. September 2001 in New York, haben eine grundsätzliche Neubewertung der Ressourcen im Zivilschutz erforderlich gemacht. In dem vom Bund vorgelegten Grobkonzept sind unter den Vorzeichen des immer unwahrscheinlicher werdenden Eintritts eines konventionellen Verteidigungsfalles bei gleichzeitig völlig neuem Schadensszenarium weitgehende Einschnitte bei der vom Bund finanzierten Ausstattung im Zivilschutz vorgesehen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Brandschutz und Betreuung, die auch hinsichtlich ihrer Ausstattung bislang auf ein flächendeckendes, konventionelles Kriegsszenario ausgerichtet waren. Der Bund wird künftig den Schwerpunkt der Ausstattungen in den Bereich ABC-Schutz legen. Diese Entscheidung wird für die Feuerwehren in den Ländern einen erheblichen Einschnitt bedeuten, konnten doch die Bundesfahrzeuge auch bei der Brandbekämpfung eingesetzt werden. Wir dürfen aber nicht übersehen, dass die Feuerwehren in Bayern auch ohne Brandschutzkomponente hauptsächlich der künftigen Bundesausstattung im ergän-

zenden Katastrophenschutz sein werden, da sie die in Bayern schwerpunktmäßig im ABC-Bereich liegende Ausstattung übernehmen werden“, so Beckstein.

Der Minister unterstrich, dass auch nach den Überlegungen des Bundes der Katastrophenschutz die Kernkompetenz Bayerns im Bereich der Inneren Sicherheit bleiben werde:

„Daran wird sich auch durch die neue Konzeption des Bundes zur Ausstattung des erweiterten Katastrophenschutzes nichts ändern!“ Der Minister versicherte, sich auch weiterhin aktiv für eine gute Finanzausstattung der Bayerischen Feuerwehren einzusetzen. „Ob Digitalfunk, das Förderwesen, die Bildung von Notstandseinheiten in Bayern für die schnelle bezirks- und länderübergreifende Katastrophenhilfe oder die Freistellungsmöglichkeiten im Katastrophenschutz: Die Feuerwehren leisten außerordentliche Dienste in unserem Land, daher ist die volle Unterstützung nötig“, sagte der Politiker.

In Bayern sind vom Rückzug des Bundes 135 Löschgruppenfahrzeuge (LF) 16-TS und 56 Schlauchwagen SW 2000 betroffen, die eingespart werden sollen, die den Feuerwehren für Einsätze und Ausbildung künftig nicht mehr zur Verfügung stehen. Weiter betroffen sind 20.000 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige, die derzeit für den Katastrophenschutz vom Wehrdienst freigestellt sind. Ihre Bereitschaft zur Hilfe wird damit demoralisiert.

„Im Hinblick auf die seit längerem durch den Landesfeuerwehrverband geforderten Notstandseinheiten zur überregionalen Unterstützung bei Großschadensereignissen fehlen uns fast 200 Fahrzeuge durch die Sparpläne des Bundes“, kritisierte Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl. Gerade in der überörtlichen Katastrophenhilfe hat sich der Einsatz der Bundesfahrzeuge bewährt, weil keine Einsatzfahrzeuge der Gemeinden abgezogen werden mussten.



Innenminister Dr. G. Beckstein beim Interview mit dem Bayerischen Rundfunk

jk

„Feuerwehren im Freistaat sind professionelle Helfer in individueller Not und unverzichtbares Standbein im Katastrophenschutz“

Neumarkt/Opf. „Bei mehr als 186.000 Einsätzen haben die Feuerwehren in Bayern auch im letzten Jahr bewiesen, dass sie professionelle Helfer für ihre Mitbürger in individueller Not sind“, lobte der bayerische Staatsminister des Inneren Dr. Günther Beckstein den Einsatz der bayerischen Feuerwehren.

Im Hinblick auf das Aktionswochenmotto 2006 „Im Katastrophenschutz die Nr. 1 – Ihre Feuerwehr“ erklärte Beckstein: „Bei der Hochwasserkatastrophe in Südbayern im August des vergangenen Jahres, dem Halleneinsturz in Bad Reichenhall und der Schneekatastrophe in diesem Winter haben unsere Feuerwehren aber auch eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie unverzichtbarer Bestandteil im Zivil- und Katastrophenschutz sind. Wir alle erinnern uns, dass es ohne die große Zahl von Einsatzkräften, allen voran der Feuerwehren, die tagelang Dächer vom Schnee befreit haben, nicht gelungen wäre, die Schneekatastrophe ohne immense Schäden zu bewältigen.“ Der Landesvorsitzende des LFV Bayern, Alfons Weinzierl, hob die Bedeutung der bayerischen Feuerwehren hervor. „Die Feuerwehr ist die erste Adresse in Sachen Katastrophenschutz. Wir stellen in kurzer Zeit mit Abstand die meisten Hilfskräfte. Dies ist nur durch das vorhandene flächendeckende System möglich“, sagte Weinzierl. Insgesamt 325.000 Freiwillige, darunter 52.000 Jugendliche sind derzeit bei Notfällen in ganz Bayern aktiv.

Für ihren herausragenden Einsatz sprach Günther Beckstein allen beteiligten Einsatzkräften nochmals einen herzlichen Dank aus. In seiner Ansprache verwies der Minister darauf, dass die großen Schadensereignisse im letzten Jahr und auch der Einsatz bei der Fußballweltmeister-

schaft 2006 gezeigt haben, dass sich das ehrenamtliche Hilfeleistungssystem im Freistaat erneut bestens bewährt hat.

Da nach der Einführung der neuen Förderrichtlinien der „Förderberg“ über den Jahreswechsel weitestgehend abgebaut sein wird, forderte Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl, dass 2007 die jetzigen Förderrichtlinien den tatsächlichen Kosten der Fahrzeuge und Gerätehäuser angepasst werden müssen. „Wir müssen uns auch über die derzeitigen Förderbereiche unterhalten, bzw. nachbessern, wie z.B. die Einrichtung von zentralen Schlauchpflegeeinrichtungen oder bestimmte Sonderfahrzeuge“, appellierte Weinzierl in Richtung Innenministerium.

Beckstein, bestätigte die positive Entwicklung im Bereich der Förderungen im vergangenen Jahr: „Innerhalb von nicht einmal zwei Jahren seit In-Kraft-Treten der neuen Feuerwehrzuwendungsrichtlinie ist es gelungen, den 2004 noch bestehenden Förderberg zu einem guten Teil abzutragen.“ Dazu hat zu einem großen Teil beigetragen, dass seit 2004 über 100 Millionen Euro für die Förderung von Feuerwehrfahrzeugen und -geräten sowie für die Förderung von Feuerwehrgerätehäusern einge-

setzt werden konnten. Ob Förderfestbeträge künftig gegebenenfalls erhöht und die Fördergegenstände unter Umständen wieder ausgeweitet werden können, werde nach Überprüfung der Förderrichtlinien im nächsten Jahr entschieden werden. „Ob es möglich sein wird, Verbesserungen vorzunehmen, wird im wesentlichen davon abhängen, ob das Feuerschutzsteueraufkommen einigermaßen konstant bleibt und ob der neu hinzukommende Förderbedarf nicht überproportional ansteigt“, so Beckstein. Der Minister verwies in diesem Zusammenhang auch auf die bereits absehbaren Lasten durch die Einführung des Digitalfunks.

Auch die Thematik des Digitalfunks lag Landesverbandsvorsitzendem Alfons Weinzierl am Herzen: „Wir brauchen aber hierzu auch ein Finanzierungskonzept und ein Sonderförderprogramm für die Beschaffung der Endgeräte. Dieses Sonderförderprogramm darf nicht aus der Feuerschutzsteuer kommen, sondern muss ausschließlich aus zusätzlichen Staatsmitteln zur Verfügung gestellt werden“, forderte Weinzierl. Eine zeitnahe und finanzierbare Lösung muss es bei der Einführung des Digitalfunks geben und vor allem funktionieren muss diese, sind die Hauptanliegen des Landesverbandsvorsitzenden. jk



Ein ehrliches „Dankeschön“ nach Neumarkt/Opf.

Ein ehrliches und herzliches Dankeschön vom Landesverbandsvorsitzenden KBR Alfons Weinzierl namens der bayerischen Feuerwehren an die heimischen Organisatoren der 13. Landesverbandsversammlung, der Freiwilligen Feuerwehr Neumarkt und der Stadt Neumarkt sowie dem Landkreis.

Problemlos und unkompliziert wurde in beispielhafter Zusammenarbeit dafür gesorgt, dass alle Veranstaltungen in diesen 2 Tagen bestens organisiert, ablaufen konnten. Hervorzuheben sind, Stadtbrandinspektor Manfred Meier, aber auch Kreis-

brandrat Günther Gruber sowie Kreisbrandmeister Anton Bögl und die gesamte Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Neumarkt/ Opf., die hauptverantwortlich für das gute Gelingen der Veranstaltung waren. Nicht zu vergessen, alle weiteren Hilfskräfte, begonnen vom Hausmeister der Schule über die begleitende Marktkapelle Postbauer-Heng bis zur Besetzung der Küche, die für das leibliche Wohl sorgte.

Ein weiterer Dank an die politischen Kräfte, die in finanzieller und logistischer Hinsicht Unterstützung boten und so dem LFV

Bayern hilfreich zur Seite standen, Oberbürgermeister Thomas Thumann und Landrat Albert Löhner mit ihrem Stadt- bzw. Kreisrat.

Wieder einmal konnte mit diesen Unterstützungen aus dem örtlichen Bereich eine Landesverbandsversammlung mit hohem Anspruch durchgeführt werden. Für diese gelungene Veranstaltung darf sich der Landesfeuerwehrverband mit seinen bayerischen Feuerwehren nochmals herzlich bedanken. Wir waren gerne in Neumarkt/Opf. und kommen auch gerne wieder!

100. Todestag von Ludwig Jung

Gründungs-Organisator des Landesfeuerwehrverbandes Bayern und 1. Vorsitzender des Bayerischen Landesfeuerwehrausschusses von 1868 bis 1906

Am 12. September jährte sich zum 100. Mal der Todestag von Ludwig Jung. In seiner Funktion als 2. Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr München nahm Jung als Delegierter bei der Gründung des Oberbayerischen Feuerwehrverbandes am 26.12.1867 in Freising teil. Dabei trat er auch als Verfechter eines Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes auf. Man beauftragte ihn noch am gleichen Tag damit, die Bemühungen hierfür aufzunehmen.

An Ostern 1868 berief er die erste Bayerische Landesfeuerwehrversammlung nach Gunzenhausen ein. Dort wurde er zum Vorsitzenden ernannt. Diesen Posten bekleidete er bis zu seinem Tode fast vierzig Jahre lang. Sechs Jahre stand Ludwig Jung dem Deutschen Feuerwehrausschuss vor. Zu den großen Verdiensten seiner Amtsperiode gehören die zahlreichen Neugründungen von Feuerwehren in Bayern. Die Zahl wuchs von 215 (1868) auf über 7.500 (1906) an. König Ludwig II. verlieh ihm aufgrund seiner Verdienste im Jahre 1881 den Titel „Königlicher Rat“.



Kranzniederlegung am Ehrenmal von Ludwig Jung

Am 12. September 1906 starb Ludwig Jung nach langer Krankheit in seinem Sommersitz in Feldafing am Starnberger See. Im Laufe seines Wirkens als Funktionär in den verschiedenen Gremien und Organisationen wurde Jung mit zahlreichen Ehrungen und Orden (Ritterkreuz, Verdienstorden, etc.) bedacht. Der Leiter der Feuerwehr München, Leitender Branddirektor Schäuble, und der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr München, Stadtbrandinspektor

Rupert Saller sowie vom LFV Bayern, Landesverbandsvorsitzender KBR Alfons Weinzierl und Geschäftsführer Gerhard Diebow legten anlässlich des 100. Todestages Kränze am Ehrenmal im Waldfriedhof nieder, um an die zahlreichen Verdienste von Ludwig Jung zu erinnern, der als der Organisator des bayerischen Feuerwehrwesens gilt.

(fel)

Aus den Fachbereichen

Fachbereich 2 – Vereinswesen, Rechtsschutz, Versicherungsschutz, Steuern

Atemschutzuntersuchungen durch nicht ermächtigte Ärzte

In der Praxis scheint es bei einigen Feuerwehren vorzukommen, dass die G-26-Untersuchung der Atemschutzgeräteträger (AGT) durch hierfür nicht speziell ermächtigte Ärzte durchgeführt wird.

Erleidet ein AGT, der von einem nicht ermächtigten Arzt untersucht wurde, aufgrund eines ursächlichen Zusammenhangs mit einer nicht den Vorschriften entsprechenden Untersuchung einen körperlichen Schaden, so ist aus rechtlicher Sicht auf folgendes hinzuweisen:

Nach § 3 der GUV-V A 4 „Arbeitsmedizinische Vorsorge“, die bislang noch nicht in der UVV „Grundsätze der Prävention“ integriert wurde und damit nach wie vor Gültigkeit besitzt, darf der Unternehmer (in diesem Fall der Kommandant) Versicherte mit der Ausführung gefährdender Tätigkeiten nur betrauen, wenn sie fristgerecht Vorsorgeuntersuchungen durch einen ermächtigten Arzt unterzogen wurden. Das Tragen von Atemschutzgeräten ist in der Anlage 1 zur GUV-V A 4 ausdrücklich genannt, so dass diese Bestimmung auch auf die Untersuchung und den Einsatz von Atemschutzgeräteträgern bei den Feuerwehren Anwendung findet.

In diesem Sinne stellt auch die G 26 klar, dass die arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung

nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen nur von hierzu besonders ermächtigten Ärzten durchgeführt werden darf. Hierzu gibt es bei den Berufsgenossenschaften ein spezielles Ermächtigungsverfahren, bei dem bestimmte Kriterien und Voraussetzungen in der Person des Arztes erfüllt sein müssen.

Wird die Untersuchung nicht durch einen ermächtigten Arzt durchgeführt, bzw. wird von wesentlichen Untersuchungsgrundsätzen abgewichen, hat dies meines Erachtens als Verstoß gegen die Unfallverhütungsvorschriften, deren Wertigkeit durchaus mit dem Rang einer Rechtsverordnung verglichen werden kann, die Unwirksamkeit der Untersuchung und die Ungültigkeit einer entsprechenden Bescheinigung bzw. Bestätigung zur Folge.

Auch der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband hat diesen Sachverhalt in der kürzlich erschienenen Broschüre (GUV-X 99950) so dargestellt.

In der Praxis kann dies zu verschiedensten haftungsrechtlichen Konsequenzen für alle Beteiligten führen.

Wenn die Ursache eines Unfalls im Zusammenhang mit einer nicht ordnungsgemäß durchgeführten arbeitsmedizinischen Untersuchung steht, liegt darin auf Seiten des Arztes ein Verstoß gegen die berufliche Sorgfaltspflicht.

Für den Kommandanten der Feuerwehr ergibt sich aus seiner Stellung die Fürsorgepflicht und Aufgabe, sicherzustellen, dass die Feuerwehrdienstleistenden möglichst keine gesundheitlichen Schäden erleiden. Dazu gehört auch, dass die körperliche Eignung der Atemschutzgeräteträger nach den von den Berufsgenossenschaften aufgestellten Grundsätzen festgestellt und überprüft wird. Auch der Kommandant der Feuerwehr kann damit im Schadensfall zur Verantwortung gezogen werden.

In gleicher Weise kann auch die Stadt bzw. Gemeinde, jeweils vertreten durch den Bürgermeister in die Haftung kommen, da hier zumindest in entsprechender Anwendung des § 831 BGB die Verpflichtung besteht, die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung durch den Kommandanten zu kontrollieren. Und schließlich kann im Schadensfall auch eine Haftung des Betreibers der Atemschutzübungsanlage in Betracht kommen, wenn Atemschutzgeräteträger in dem Bewusstsein und dem Wissen, dass eine Untersuchung nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen durch einen ermächtigten Arzt nicht erfolgt ist, in die Anlage gelassen werden.

Eine ordnungsgemäße Untersuchung durch einen hierfür ermächtigten Arzt liegt damit im Interesse aller Beteiligten.

Uwe Peetz, Justitiar

Fachbereich 6 – Öffentlichkeitsarbeit, Archivwesen, Homepage, Florian kommen

Seminar Content-Management-System Joomla!

Während des „Feuerwehr im Internet“-Seminars in Würzburg wurde der Wunsch nach weiterführenden Seminaren u.a. über

Content-Management-System (CMS) geäußert. Der Fachbereich 6 des LFV Bayern e.V. trägt diesem Wunsch Rechnung und plant im Rahmen einer Kooperation mit einem IT-Trainingsunternehmen ein professionelles kostengünstiges

„Joomla!“-Seminar, zugeschnitten auf die Anforderungen von Feuerwehren, anzubieten. Sehr viele Feuerwehren verwenden dieses kostenfreie Open Source CMS für die Darstellung ihrer Feuerwehr im Internet.

Joomla! ist ein CMS, mit dem sich auf einfache Art und Weise die Inhalte einer Website gestalten lassen. Es eignet sich ausgezeichnet für kleinere und mittlere Auftritte, aber auch große Portale sind mit diesem System

bereits realisiert worden. Joomla! ist sehr einfach zu bedienen und sorgt damit für schnellen Erfolg beim Anwender. Ein weiteres Merkmal ist seine Flexibilität. Mit Hilfe einer Fülle von Erweiterungen lassen sich

viele zusätzliche Funktionalitäten in Joomla! integrieren.

Termine und Seminarort entnehmen Sie bitte in Kürze unserer Homepage.

Fachbereich 7 – Datenverarbeitung, Kommunikation, ILS, Funk

RoHS / WEEE

Das Inverkehrbringen von Neugeräten, die nicht RoHS-konform (bestimmte Schadstoffe wie z.B. Schwermetalle dürfen nicht mehr enthalten sein) sind, ist nach dem 30.06.2006 im Bereich der EU nicht mehr zulässig.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Einführung des Digitalfunks beschlossen ist, kann nicht davon ausgegangen werden, dass alle Hersteller von BOS-Funktechnik den kostenintensiven Schritt der Neukonstruktion für ihre Analogfunkgeräte gehen. Eine Ausnahmeregelung ist deshalb nötig.

Aus den geltenden Rechtsvorschriften ist zu entnehmen, dass für neu zu verkaufende Funkgeräte, die fest in einem Kraftfahrzeug verbaut sind und für Feststationsfunkgeräte (FuG8, FuG9) eine Ausnahmeregelung im ElektroG besteht, da sie nicht vom ElektroG erfasst werden.

Weiter ist dem ElektroG zu entnehmen, dass zwar keine generelle Ausnahme für Elektrogeräte gilt, die von den BOS genutzt werden. Jedoch sind Geräte, die aufgrund ihrer Beschaffenheit ausschließlich von den BOS genutzt werden dürfen und der Wahrung der Sicherheitsinteressen

der Bundesrepublik Deutschland dienen – und das sind BOS-Funkgeräte zweifelsohne – von den Vorschriften des ElektroG ausgenommen.

Im Ergebnis steht für die BOS fest: Die Hersteller von BOS-Funkgeräten brauchen keine kostenintensiven Umstellungen ihres Produktionsprozesses einleiten, der sich in wenigen Jahren Produktionsdauer nicht mehr gerechnet hätte. Die gefertigten Geräte dürfen auch nach dem 30.06.2006 ungeachtet der Stoffverbote unverändert in Verkehr gebracht werden.

Fachbereich 9 – Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung

Übergabe der Brandschutzerziehungskoffer

Die Sonderbestellaktion 2006 mit Unterstützung der Versicherungskammer Bayern konnte mit einer Übergabe an zwei oberbayerische Feuerwehren in der Geschäftsstelle in München abgeschlossen werden.

Ziel dieser Aktion war es, zum einen die Grundausstattung an der Basis weiter auszubauen und andererseits die, dem LFV-Bayern angeschlossenen Feuerwehren bei einem Kauf finanziell zu unterstützen. Es wurde ein Zuschuss in Höhe von 150 € gewährt, der jeweils zu 50% von der Versicherungskammer Bayern und vom LFV-Bayern übernommen wurde.

Es konnten insgesamt 48 Materialkoffer „Brandschutzerziehung/ und -aufklärung“ an unsere Mitgliedsfeuerwehren ausgeliefert werden.

Bei einer kleinen Übergabefeier im Beisein des Verbandsvorsitzenden



zenden Alfons Weinzierl und Herrn Helmut Steck von der Versicherungskammer Bayern konnten 2 Materialkoffer stellvertretend an den BFV-Vorsitzenden Gerhard Bullinger für die FF Ebersberg und an den Kdt. der FF Haar übergeben werden. Der für den Fachbereich 9 im Bezirk Oberbayern zuständige Fachbereichsleiter Robert Wagner war ebenfalls mit anwesend.

Wiederum eine gelungene gemeinsame Aktion des LFV Bayern mit der Versicherungskammer Bayern.

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung tragen Früchte ...

Materialkoffer nach Altersgruppen und Jahren			
Altersgruppen	2002	2003	2004
Kinder (3 - 10 J.)	12	12	15
Jugendliche (11 - 17 J.)	20	12	14
Erwachsene (18 - 25 J.)	100	200	200
Senioren (26 - 65 J.)	220	264	267
Gesamt	560	530	496

Quelle: MfLStZm

Leistungsmarsch für Erwachsene

Am 29.07.2006 fand der 6. Leistungsmarsch in Oberfranken in Marktredwitz statt. Es nahmen 80 Gruppen (eine Gruppe besteht aus 4 Mann) aus Oberfranken, eine Gruppe aus Mittelfranken, 2 Gruppen aus Oberbayern und drei Gastgruppen aus Niederösterreich teil.

Berichte, Ergebnislisten und Bilder von den einzelnen Wettbewerben sowie die Richtlinie über den Leistungsmarsch und Wettbewerbstermine werden auf der Homepage des LFV-Bayern unter „Fachbereich 11“ veröffentlicht.

Teilnahme bayerischer Gruppen an Wettbewerben 2006

Auch in diesem Jahr traten wieder zahlreiche bayerische Gruppen bei Wettbewerben im In- und Ausland an.

Am 27. Mai fand in Engertsham/ Lkrs. Passau ein internationaler Pokalwettbewerb statt. Es beteiligten sich ca. 200 Gruppen aus verschiedenen Nationen.

An den beiden Abnahmen zum Erwerb des Bundesleistungsabzeichens (BLA) des Deutschen Feuerwehrverbandes nahmen in Bruchköbel (Hessen) 11 und in Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern) 4 bayerische Gruppen teil. Seit der Einführung des BLA im Jahre 2001 erwarben bereits ca. 100 bayerische Gruppen das BLA in Bronze und Silber. Die Feuerwehr Tittling/ Nby. beteiligte sich außerdem am Deutschlandpokal und erreichte den 8. Platz. Um an der Wertung des Deutschlandpokals teilzunehmen, muss die Gruppe an mindestens drei für den Deutschlandpokal zugelassenen Wettbewerben teilnehmen. Die drei besten Ergebnisse werden dann zusammengezählt und in die Wertung aufgenommen.

Teilnahme an Wettbewerben in Österreich und Südtirol

Es beteiligten sich am Landes-Feuerwehrleistungswettbewerb in Südtirol in Sterzing 9 bayerische Gruppen.

An den österreichischen Landes-Feuerwehrleistungswettbewerben erwarben in Marcktrenk/ ÖÖ 14 Gruppen, in Lienz/ Tirol 5 Gruppen, in Raabs/ Niederösterreich 2 Gruppen und in Vorau/ Steiermark 1 Gruppe das Feuerwehrleistungsabzeichen.

Außerdem beteiligten sich noch einige Gruppen an Bezirks- und Nasswettbewerben in Österreich.

Es nahmen in diesem Jahr Gruppen aus allen 7 Regierungsbezirken mit insgesamt 71 Starts an Wettbewerben im In- und Ausland teil.

Deutsche Meisterschaften 2008

2008 finden in Böblingen/ Baden-Württemberg wieder die Deutschen Meisterschaften statt. Bayerische Gruppen, die sich daran beteiligen möchten, müssen bis zum 15. Februar 2007 beim Fachbereich Wettbewerbe des LFV Bayern eine Voranmeldung abgeben.

Änderung der StVO – „Winterreifenpflicht“ Keine Folgen für die Feuerwehren!

Zu einer Anfrage, in wie weit die Feuerwehren durch die Änderung der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und die damit verbundene Einführung der „Winterreifenpflicht“ für Kraftfahrzeuge bei entsprechender Witterung betroffen sind, teilte das Bayerische Staatsministerium des Innern mit IMS vom 12.09.2006 mit:

„Die aktuelle Fassung des § 2 Abs. 3a StVO ist zum 01. Mai 2006 in Kraft getreten. Die Vorschrift wurde durch die neue Formulierung von Satz 1 „... Bei Kraftfahrzeugen ist die Ausrüstung an die Wetterverhältnisse anzupassen. Hierzu gehören insbesondere eine geeignete Bereifung und Frostschutzmittel in der Scheibenwaschanlage ...“ ergänzt.

Mit der Änderung der StVO will der Gesetzgeber die bereits nach

bisherigem Recht bestehende Pflicht, die Ausrüstung eines Kraftfahrzeuges an die Wetterverhältnisse anzupassen, hervorheben. Damit soll dem Missstand begegnet werden, dass bei extremen winterlichen Straßenverhältnissen Fahrzeuge mangels geeigneter Bereifung liegen bleiben und als Folge davon erhebliche Verkehrsbehinderungen entstehen.

Grundsätzlich kann die geeignete Bereifung bei winterlichen Wetterverhältnissen, soweit auf dem Markt für das konkrete Fahrzeug erhältlich, regelmäßig aus sog. Winterreifen (Gekennzeichnet mit M+S oder Schneeflocken-Logo), aus sog. Ganzjahresreifen (M+S Kennzeichnung) oder Sommerreifen/ Winterreifen/Gelände- und Mehrzweckreifen mit Schneekette bestehen. Eine ausdrückliche Winterreifenpflicht existiert in Deutschland nicht.

Feuerwehrfahrzeuge sind üblicherweise entsprechend DIN EN 1846-2 standardmäßig mit sog. Winter-, Gelände- oder Mehrzweckreifen ausgerüstet. Bei extrem winterlichen Straßenbedingungen – dies gilt insbesondere in schneereichen Gebieten – sollten zusätzliche Anfahrhilfen (Schneeketten) an die Antriebsräder, evtl. auch noch an den gelenkten Rädern, angelegt werden. Auch die Verwendung von Allrad-Fahrgestellen, die insbesondere bei Ersteinsatzfahrzeugen, wie Tanklösch- und Löschgruppenfahrzeugen verwendet werden, verbessern spürbar die Traktion von Feuerwehrfahrzeugen bei winterlichen Wetterverhältnissen.

Im Regelfall dürfte für die Feuerwehren durch die Änderung der StVO kein Handlungsbedarf entstanden sein.“

Leistungsprüfung: Die Gruppe im Löscheinsatz nach FwDV 3

Mit Einführung der FwDV 3 in Bayern zum Januar 2006 ergab sich die Notwendigkeit die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“, Ausgabe 2000 zu überarbeiten.

Die neue FwDV 3 beschreibt das Vorgehen der taktischen Einheiten: Selbstständiger Trupp, Staffel, Gruppe und Zug. Sie ersetzt die bisherige FwDV 3, FwDV 4 und FwDV 5 aus den Jahren 1972 bzw. 1973.

Die neue FwDV 3 passt den Löscheinsatz den aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Personal sowie Fahrzeug- und Gerätetechnik an. Die Taktische Grundeinheit bleibt die Gruppe.

Die Aufgabenzuordnung ist modular aufgebaut und auf eine Staffel optimiert. Daraus ergibt sich, dass bei Personalmangel mit einer Staffel noch zwingend notwendige Ersteinsatzmaßnahmen durchgeführt werden können. Der Einsatz der Einheiten kann in allen Situationen und bei jeder Mannschaftsstärke nach dem gleichen Schema ablaufen. Damit können praxisorientierte Handlungsabläufe eingeübt werden, die die Stressbelastung im Einsatz verringern helfen.

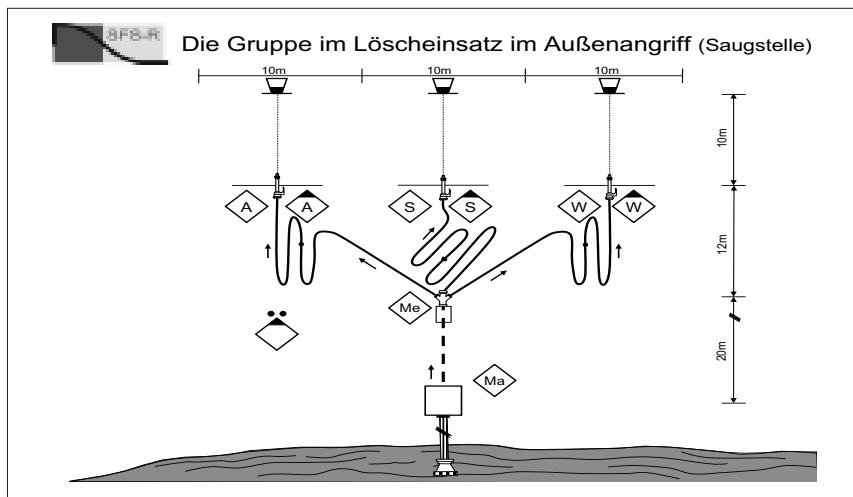
Bei der Überarbeitung der Leistungsprüfung wurden die taktischen Grundsätze der FwDV 3 berücksichtigt und in das bewährte System übernommen.

Die Leistungsprüfung legt die Gruppe als Taktische Grundeinheit und den Einsatz mit Bereitstellung zu Grunde.

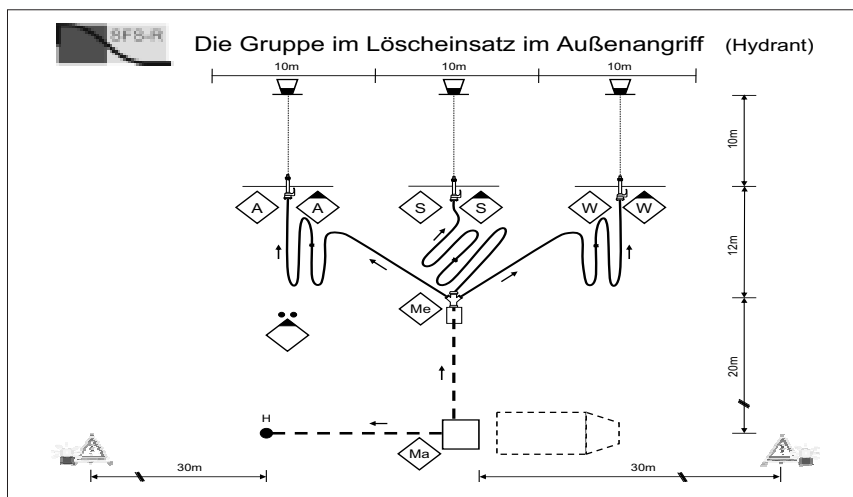
Um eine praxiserichte Ausbildung zu garantieren, soll sich die Leistungsprüfung am Einsatzwert der am Standort vorhanden Löschfahrzeuge und den Örtlichkeiten orientieren.

Daraus ergeben sich drei Möglichkeiten:

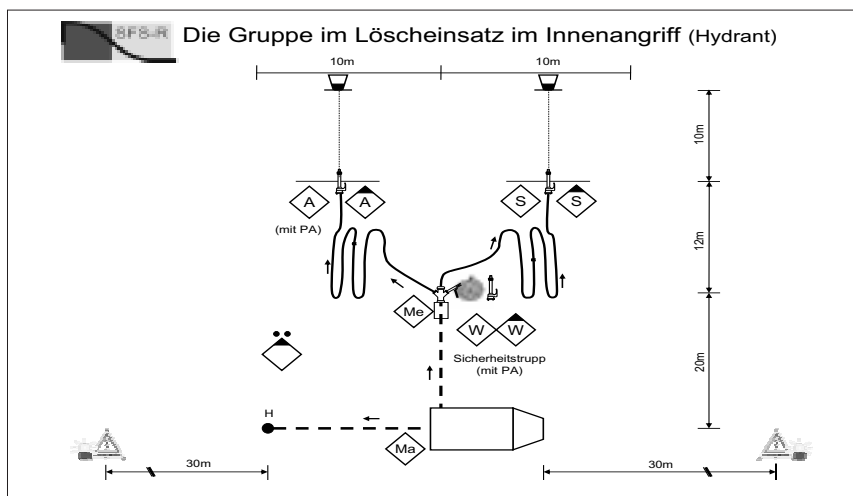
Außenangriff mit Wasserentnahme aus offenem Gewässer



Außenangriff mit Wasserentnahme aus Hydranten



Innenangriff mit Wasserentnahme aus Hydranten



Grundsätzliche Aufgabenverteilung

Gruppenführer

- Erkundung, Befehlsgebung
- führt beim Innenangriff Atemschutzüberwachung durch

Melder

- bedient den Verteiler

Maschinist

- sichert das Fahrzeug ab
- bedient die Pumpe

Angriffstrupp

- setzt den Verteiler
- legt seine Schläuche selbst am Verteiler bereit
- nimmt das erste Rohr vor
- verlegt seine Schläuche selbst vom Verteiler zur Einsatzstelle
- deutet beim Innenangriff Atemschutzeinsatz an
- (Pressluftatmer aufgenommen, Atemanschluss umgehängt)
- wickelt mit Gruppenführer Funkverkehr ab

Wassertrupp

- baut die Wasserversorgung auf
- nimmt das zweite Rohr vor
- bringt seine Schläuche selbst zum Verteiler
- verlegt seine Schläuche selbst vom Verteiler zur Einsatzstelle

- wird beim Innenangriff Sicherheitstrupp (Pressluftatmer aufgenommen, Atemanschluss umgehängt)

Schlauchtrupp

- baut die Verkehrsabsicherung auf
- nimmt das dritte Rohr vor
- **verlegt nicht mehr für andere Trupps die C-Schläuche**

Knoten und Stiche

- Melder: Mastwurf gestochen mit Sicherung durch Spierenstich
- Maschinist: Zimmermannschlag
- Angriffstrupp: Brustbund
- Wassertrupp: Halbmastwurf
- Schlauchtrupp: Mastwurf gelegt mit Halbschlag

Aufbau der Richtlinie

Format DIN A 5

detaillierte Beschreibung der Leistungsprüfung

keine Verweise auf andere Unterlagen

Auszüge aus der FwDV 1:

- Auslegen von Druckschläuchen
- Handhabung von wasserführenden Armaturen
- Wasserentnahme
- Knoten und Stiche

Überleitung der bisherigen Leistungsprüfung auf das „neue System“

- Es wird kein zusätzliches Abzeichen notwendig
- Die bisherigen Stufen und Zusatzaufgaben werden übernommen
- Auch beim Wechsel der Voraussetzungen (Atemschuthtaglichkeit, Wohnort) kann die Leistungsprüfung bis zur Endstufe abgelegt werden
- Für die Kommunen entstehen keine zusätzlichen Kosten
- Die Einführung ist ab April 2007 vorgesehen
- Für die Besonderen Führungsdienstgrade und Schiedsrichter finden im Herbst 2006 und Frühjahr 2007 eintägige Informationsveranstaltungen durch die Feuerwehrschulen statt. Der Zeitplan und Ablauf wird gesondert mitgeteilt.

Die Leistungsprüfung orientiert sich am täglichen Einsatzgeschehen der Feuerwehren. Jede Feuerwehr kann eigenverantwortlich entscheiden welche Möglichkeit der Leistungsprüfung sie ablegen will.

Meier, SFS-R

Infoveranstaltung des LFV Bayern und der Versicherungskammer Bayern

Das Sponsoringprojekt der Versicherungskammer Bayern (VKB) mit den Wärmebildkameras wird voraussichtlich Ende 2007 zum Abschluss kommen. Wir haben bereits in Vorgesprächen mit der Versicherungskammer Bayern, Herrn Raab und Herrn Steck, im Verbandsausschuss über zukünftige mögliche Projekte gesprochen. Entsprechende Vorschläge wurden hierbei von den BFV eingebracht.

Nachdem am 25. November 2006 in Bayerisch Gmain die Ver-

treterversammlung des Bayerischen stattfindet, sehen wir, als LFV Bayern, und die VKB eine gute Möglichkeit darin, den Bayerischen Kreis- und Stadtbrandräten, Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden sowie den Leitern der BF am Vortag – Freitag, den 24.11.2006 – mögliche zukünftige Sponsoringprojekte in einzelnen Workshops vorzustellen.

Vorschläge sind:

- CAFS-Kleinlöschgeräte für Schnellangriff

- Power-Moon für das Ausleuchten von Unfallstellen und Verletzensammelplätzen etc.
- Mobiler Rauchverschluss für Eindämmung der Rauchausbreitung in Angriffs- und Rettungswegen
- Fortführung der Aktion Wärmebildkameras

Termin: 24.11.2006

Tagungsort: Bayerisches Feuerwehrholungsheim, Bay. Gmain

Beginn: 13.00 Uhr

Ende: 18.00 Uhr

Landkreis Miesbach gründet Kreisfeuerwehrverband

Der Lkr. Miesbach hat am Samstag, dem 2.9.2006 als letzter Landkreis in Bayern einen Kreisfeuerwehrverband mit 38 Feuerwehren und insgesamt rund 1900 Aktiven Feuerwehrdienstleistenden gegründet. Wir heißen den neuen Kreisfeuerwehrverband Miesbach e.V. im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. herzlich willkommen!

Somit sind nun im Landesfeuerwehrverband Bayern von den insgesamt 7773 Freiwilligen Feuerwehren und 7 Berufsfeuerwehren 6993 Feuerwehren im Landesfeuerwehrverband mit über 222.000 Mitgliedern organisiert. Alle 38 Feuerwehren traten dem Kreisfeuerwehrverband bei. Die gesamte Vorstandschaft wurde einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende des LFV Bayern Alfons Weinzierl und des BFV Oberbayern Gerhard Bullinger wohnten der Gründungsversammlung bei. Weinzierl und Bullinger gratulierten der neuen Vorstandschaft und dem neuen Vorsitzenden des KfV Miesbach. Sie hoben bei ihrem Grußwort die Notwendigkeit der Verbandsarbeit hervor.

Der KfV Miesbach hat damit die Weichen für eine gemeinsame Zukunft gestellt. Um zum Einen für den Aktiven Feuerwehrbereich praktikable Voraussetzungen zu schaffen und zum Anderen für den Vereinsbereich die entsprechende Unterstützung geben zu können, brauchen wir für unsere Bayernweit 7773 Freiwilligen Feuerwehren eine Dachorganisation, die die Belange unserer Feuerwehren

nach außen und im Besonderen gegenüber dem Staat vertritt.

Nur gemeinsam sind wir stark um unsere Belange auch in Zukunft umzusetzen. So z.B. die notwendige Ausstattung im Katastrophenschutz, die Förderung des zukünftigen Digitalen Funknetzes aus dem allgemeinen Staatshaushalt, eine Anpassung der Förderung der Fahrzeuge und Gerätehäuser und die Öffentlichkeitsarbeit.



Der neu gewählte KfV-Vorsitzende KBR Michael Röhl (6.v.l.) und die Vorstandschaft des KfV Miesbach zusammen mit BFV-Vorsitzendem KBR Gerhard Bullinger (4.v.l.) und LFV-Vorsitzendem KBR Alfons Weinzierl (7.v.l.)

742 Feuerwehren im Einsatz beim Papstbesuch

Der Papst in Bayern – ein herausragendes Ereignis für die gesamte bayerische Bevölkerung, viele Gäste aus dem In- und Ausland und auch für die vorbereitenden und helfenden Hände der Hilfsorganisationen.

Die Feuerwehren der unmittelbar beteiligten Städte und Gemeinden, in denen der Papst mit seinem Begleiterstab Station machten, haben eine hervorragende Arbeit abgeliefert.

Sie sorgten mit ihren qualifizierten Kräften dafür, dass alle Aktionen reibungslos abliefen, die Logistik im Hintergrund funktionierte und Sorge getragen wurde, dass der Aufenthalt für alle Besucher, Pilger und Helfer problemlos ablief.

Die nachfolgenden Zahlen sollen die Arbeit der Feuerwehren veranschaulichen und auch zeigen, dass hier eine Organisation bereit steht, die auch der-

artige Großereignisse mit Herz und Verstand und vor allem mit qualifiziertem Personal schultern kann.

Einsatzgebiet	Berufs- u. Freiwillige Feuerwehren	Einsatzeinheiten	Einsatzstunden
Regierungsbereich	360	3.750	20.000
Wüsting	21	416	3.744
... ..	-	-	-
... ..	8	36	360
... ..	14	760	7.340
... ..	140	1.247	12.154
Summe	742	4.775	45.828

Sponsoring durch Partner des LFV Bayern weiter ausgebaut

Landesfeuerwehrverband und Jugendfeuerwehr Bayern bekommen Unterstützung durch E-ON Bayern, die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und Paradise Of Water

Es ist uns gelungen mit E-ON Bayern einen Partner zu bekommen, der ab 2007 jährlich die Jugendarbeit mit einer 5-stelligen Summe projektbezogen unterstützen wird.

So wird dieses und nächstes Jahr ein Film zur Jugendwerbung für unsere Feuerwehren gedreht. Vorgestellt wird dieser Werbefilm beim Landesjugendfeuerwehrtag 2007 in Neumarkt. Er wird allen unseren Feuerwehren für die Jugendarbeit vor Ort zur Verfügung gestellt. Herr Schönhammer als Leiter Unternehmenskommunikation bei E-ON Bayern steht unserer Aufgabe sehr positiv entgegen, dafür herzlichen Dank.

Ebenso unterstützt die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft mit dem Hauptgeschäftsführer Herrn Brossardt seit 2005 die Arbeit im LFV Bayern bei Aktionen wie der Beschaffung von Großtransparenten und Sonderaktionen. Im nächsten Jahr werden der Landesjugend für die

Ausrichtung des Landesjugendfeuerwehrtags in Neumarkt zusätzlich 5.000.- € zur Verfügung gestellt. Ebenso wird die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft mit dem Ausbildungsmobil und ihren Fachleuten, den Jugendlichen für Fragen zur Berufsausbildung zur Verfügung stehen und sie beraten und informieren.

Die Fa. Paradise Of Water GmbH (POW) wurde im vergangenen Jahr gegründet, mit Sitz in Starnberg. Sie vertreibt nicht-alkoholische Getränke, insbesondere hochwertiges Mineralwasser, welches unter dem POW-Label vor allem in Deutschland und Österreich vertrieben wird.

Die Fa. POW mit der Geschäftsführerin Frau Gebel will mit ihrem Unternehmen langfristig und dauerhaft die Arbeit von Institutionen fördern, die für unser Gemeinwesen von hoher Bedeutung sind. Dazu gehört zum einen die Bildung, die in

Zusammenarbeit mit dem Bildungspakt Bayern mit dem Kultusministerium unterstützt wird, zum anderen wird die Fa. POW die unverzichtbare Arbeit der Feuerwehren in Zukunft fördern.

Dieses Fördervorhaben soll wie folgt gestaltet werden: Vom Erlös jeder verkauften Flasche wird die Fa. POW einen Euro-Cent zur Unterstützung der gemeinnützigen Arbeit der Feuerwehren als Spende zur Verfügung stellen. Dieser Betrag soll vorrangig für die Schwerpunkte Brandschutzerziehung, Jugendarbeit sowie Aus- und Fortbildung Verwendung finden.

Den Firmen gilt ein herzlicher Dank, dass sie unsere Arbeit finanziell unterstützen. Diese Gelder kommen in Zukunft direkt unseren Mitgliedsfeuerwehren zu Gute. Der Landesfeuerwehrverband freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohl des Gemeinwesens und der unverzichtbaren Arbeit unserer Feuerwehren.

Oberneukirchen ist Spitze – Jugendfeuerwehr gelang im Bundesentscheid ein Doppelsieg

Die beiden besten Jugendfeuerwehren der Bundesrepublik kommen aus Oberneukirchen in Bayern. War der Doppelsieg beim Landesentscheid in Roding im Landkreis Cham/Oberpfalz schon eine Überraschung, so gleicht dieser erneute Erfolg jetzt auch auf Bundesebene einer Riesensensation. Bei der deutschen Meisterschaft im Internationalen Jugendfeuerwehrwettbewerb des CTIF im thüringischen Leinefelde-Worbis siegte Oberneukirchen 2 vor Oberneukirchen 1 und der JF Gresse aus Mecklenburg-Vorpommern sowie weiteren 21

Teams aus insgesamt 14 Bundesländern (Bremen und Saarland hatten keine Mannschaft entsandt, Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Baden-Württemberg konnten nur je 1 Team aufbieten).

Mit fehlerfreien Auftritten beim 400m Lauf mit Hindernissen sowie bei der Feuerwehrhinderisübung trennten beide siegreichen Teams aus dem Landkreis Mühldorf in Oberbayern nach einem spannenden Finish lediglich 2 Zehntelpunkte. Damit haben sich die beiden bayerischen Mannschaften für

die XVI. Internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerbe vom 15. – 22. Juli 2007 in Revinge/Schweden qualifiziert.

Für die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen ist dies seit ihrer Gründung im Jahre 1970 die 4. Teilnahme auf internationaler Ebene nach 1981 (Böblingen), 1989 (Warschau), und 2005 (Varazdin). Dieser neuerliche Erfolg mutet wie ein Wunder an, wenn man bedenkt, dass die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen in der entsprechenden Altersstufe 12 – 16 Jahre aus 22 Jugendlichen besteht, aber 20

davon zur Bildung von 2 Wettkampfgruppen nötig sind. Mit jedoch unglaublichem Trainingsfleiß und einer vorbildlichen Kameradschaft gelang dieser große Wurf. Einen großen Verdienst haben natürlich auch die beiden Trainer 1. Jugendwart Markus Lippacher, als FBL Wettbewerbe auf Kreis-ebene und als Abnahmeberechtigter der DJF ein Insider par excellence, sowie Ehren-KBM Toni Wolf, der mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung das Profil der JF Oberneukirchen auf Wettkampfebene entscheidend mitprägte.

Wenn dann noch die Feuerwehrführung auf den verschiedensten Ebenen sowie die kommunale Unterstützung so gut funktionieren, ja dann ist halt – natürlich auch gepaart mit etwas Glück – so ein Erfolg möglich. Nicht vergessen darf natürlich die große Fangemeinde



Grenzenloser Jubel bei der Jugend und den Verantwortlichen der FF Oberneukirchen

werden, die es sich nicht nehmen ließ, den beiden siegreichen Teams bei ihrer Rückkehr aus Thüringen mit einem Feuerwerk frühmorgens um 2.00 Uhr – man hatte eine 3stündige Buspanne – einen gebührenden Empfang zu bereiten.

Wenn diese Ausgabe „Florian Kommen“ erscheint, läuft in Oberneukirchen schon der Countdown für Revinge/Schweden, wo man natürlich ähnlich erfolgreich abschneiden will wie 1981 (4. Platz), 1989 (9.), und 2005 (5.).

!!! Nicht(s) verpassen !!!

Veranstaltungen + + + Versammlungen + + + Messen + + + wichtige Termine

Wann?	Was?	Wo?
12.10.06	24. Fortbildungstagung für Notfallmedizin	Lindau
13.10.06	1. Deutscher Rauchmeldertag	Deutschland
17.10.-19.10.06	6. PMRExpo mit 3. Leitstellenkongress	Leipzig
03.11.-04.11.06	Delegiertenversammlung des DFV	Büsum
07.11.06	1. Internationales Symposium Feuerwehrtraining	Dortmund
10.11.-11.11.06.	Forum Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung	Augsburg
11.11.06	Seminar Feuerwehr im Internet des LFV Bayern	Geretsried
18.11.06	9. Münchner Feuerwehrsymposium	München
24.11.06	Fachtagung des LFV mit der VK Bayern für die Kreis- und Stadtbrandräte, Kreis- und Stadtverbandvorsitzende	Bay. Gmain
25.11.06	Vertreterversammlung des Vereins Bayerisches Feuerwehr-erholungsheim	Bay. Gmain
25.11.06	First-Responder-Symposium	Laufach
20.04.-21.04.07	Klausurtagung der Kreis- und Stadtbrandräte und Kreis- und Stadtverbandvorsitzenden, Leiter der BF	Regensburg
07.06.07	Landesjugendfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr Bayern	Neumarkt/Opf.